

16. XII. 1917

Sieg oder Tod.

Wir zogen aus eine heilige Schar,
 Hoch wehte vor uns der deutsche Nar,
 Wir zogen hinaus in den Weltentrieg
 Ein eiserner Wille: Tod oder Sieg.
 Er trieb uns hinein in die blutige Schlacht,
 Zu Sieg und Ruhm in Todesnacht,
 Und wo ein Feind uns die Stirne bot,
 Da gab es für uns nur ein Gebot:
 Sieg oder Tod!

Wild schwall unsres Sturmloufs Widerhall
 Durch Galizien hin am Karpathenwall,
 In Trümmer zerbarst des Zaren Macht
 In heißer, blutiger Männerschlacht.
 Hoch liegen wir unsere Fahnen weh'n,
 Da gab's kein Halten, kein Widersteh'n.
 Unaußhaltig ging es nach Polen hinein,
 Stolz schwebte der Adler im Sonnenschein.
 Sieg oder Tod!

Drauf ging's durch der Donau Bogenschwall
 Zum Sturm wider Belgrads Festungswall.
 Wir brachen die Feste, wir sprengten das Tor,
 Wir drangen ins Land, das eiserne Corps.
 Durch Sumpf und Wald, durch Wind und Schnee
 Ging's siegreich über Berg und Höh'
 Dem flüchtigen Heer im Sturmlouf nach,
 Bis Serbiens Macht vor uns zerbrach.
 Sieg oder Tod!

Und heute braust von den Alpenhöhn
 Unser Sturmlouf hinunter wie rüher Föhn,
 Und welsche Tücke und welschen Verrat
 Bricht siegreiche deutsche Mannestat.
 Und dumpf erhebt in weitem Rund
 Von unserem Schritt der Erde Grund.
 Keine Macht der Welt hält uns mehr auf
 In unserem blutigen Siegeslauf:
 Sieg oder Tod!

Jozef Stibiz.